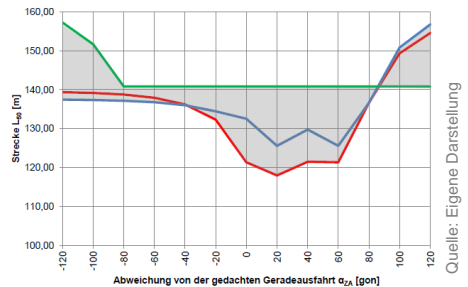
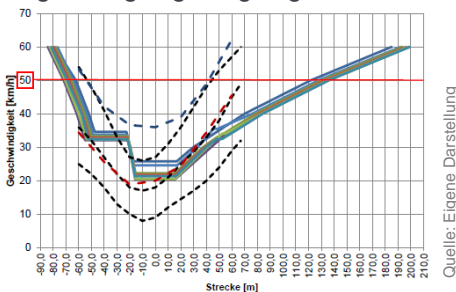




Weiterführende Überprüfung der geschwindigkeitsdämpfenden Wirkung von Kreisverkehren

Ortseinfahrten stellen häufig Bereiche dar, an welchen die zulässige Höchstgeschwindigkeit nicht eingehalten wird. Dies führt dazu, dass überhöhte Geschwindigkeiten weit in den Ort hineingetragen werden, was wiederum zu einem erhöhten Gefährdungspotential führen kann. Anstatt einer zusätzlich Beschränkung der erlaubten Geschwindigkeit, können auch Elemente wie kleine Kreisverkehre oder Mittelinseln vorgesehen werden. Wie vergangene Untersuchungen gezeigt haben, erzwingen diese eine Herabsetzung der gefahrenen Geschwindigkeiten. Das Maß der Geschwindigkeitsdämpfung ist bei diesen Elementen jedoch wesentlich von der Wahl der Entwurfs Elemente sowie dem vorhandenen Ablenkungswinkel abhängig und kann somit nicht allgemeingültig festgelegt werden.



Ziel der Arbeit ist es, aufbauend auf vorherigen Untersuchungen, weitere Variationen der baulichen Gestaltung von Kreisverkehren auf ihre geschwindigkeitsdämpfende Wirkung hin zu untersuchen. Unter anderem sollen angewinkelte Zu- und Ausfahrten näher betrachtet werden. Weiter soll der Punkt, in Abhängigkeit des Außendurchmessers D_1 , gefunden werden, ab welchem keine nennenswerte Geschwindigkeitsreduktion mehr auftritt.

Vorkenntnisse in CAD sind von Vorteil.

Betreuer: Prof. Dr.-Ing. Wolfram Ressel; Matthias Stein, M.Sc.